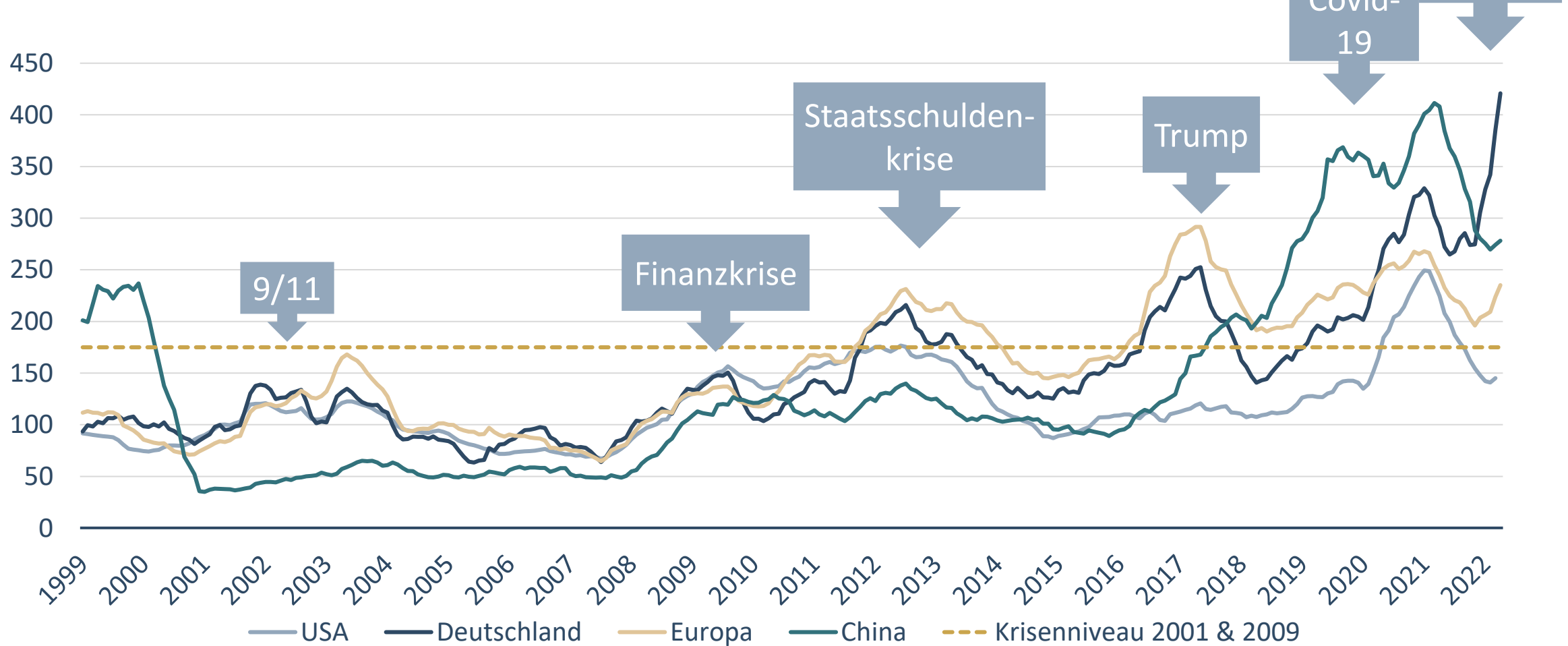




Krisenlogik der letzten Jahre: Komplexitätszunahme

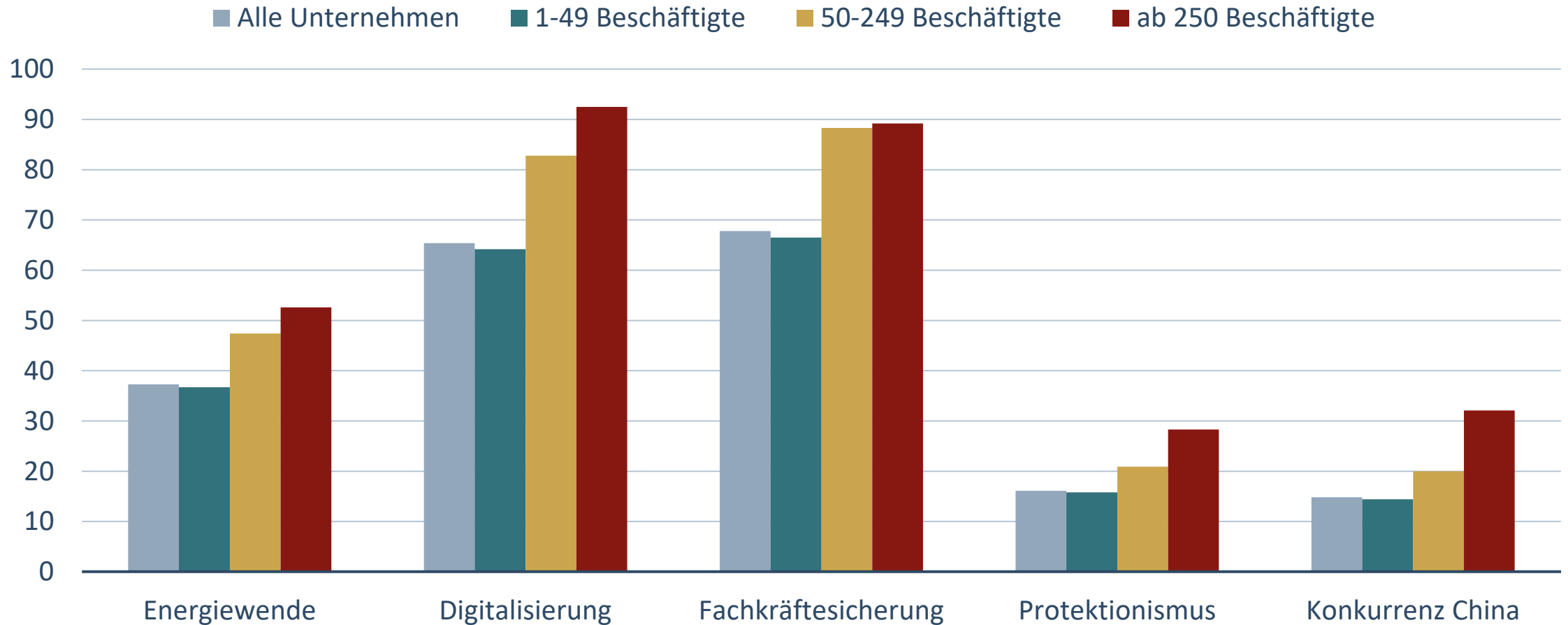
Economic Policy Uncertainty-Index, Jahresdurchschnitte



Letzte Aktualisierung: 16.05.2022
Quellen: Macrobond; Institut der deutschen Wirtschaft

Stellenwert Herausforderungen aus Unternehmensperspektive

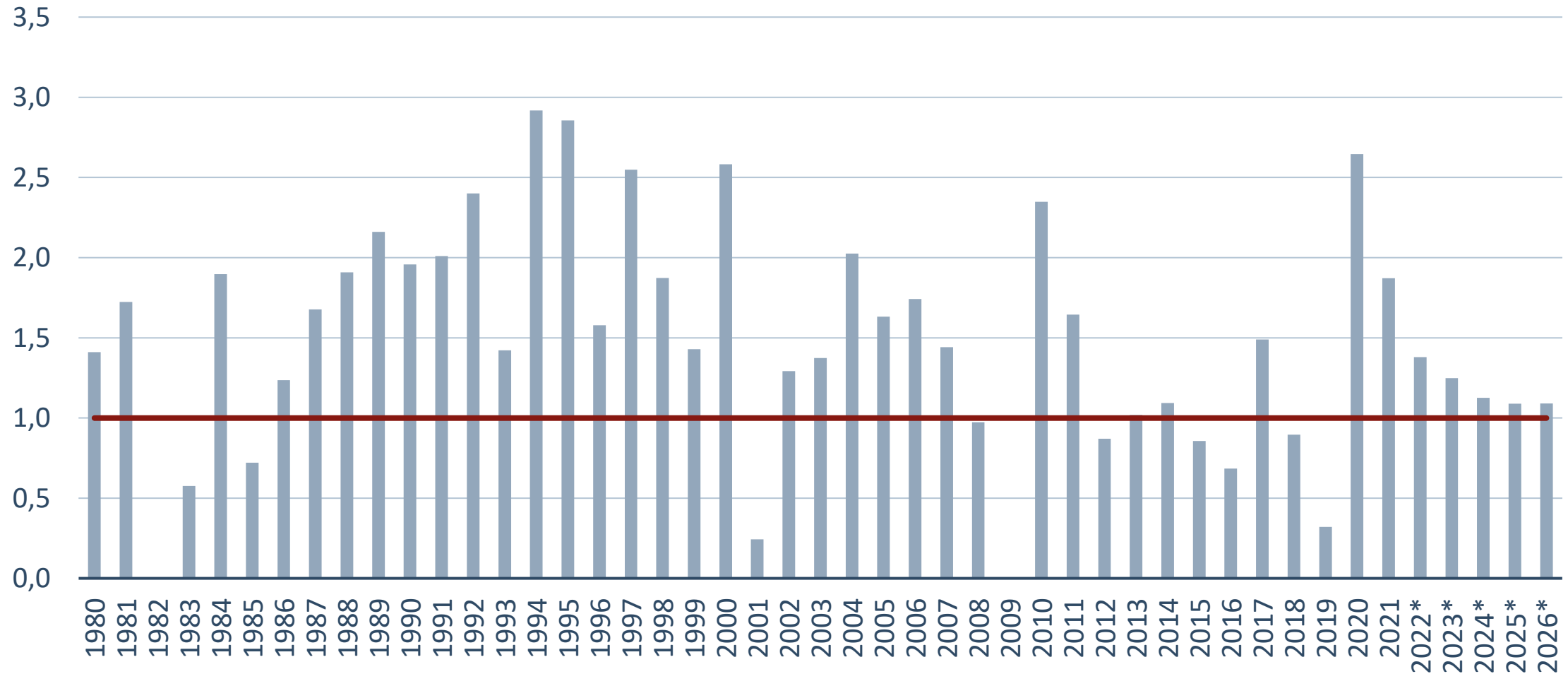
Antwort "Sehr oder eher groß", nach Erfolgstypen der Unternehmen, in vH



Quelle: IW-Zukunftspanel 2020, 37. Befragungswelle

Die erschöpfte Globalisierung: Welthandel unter Druck

Elastizität des globalen Handels, 1980-2026

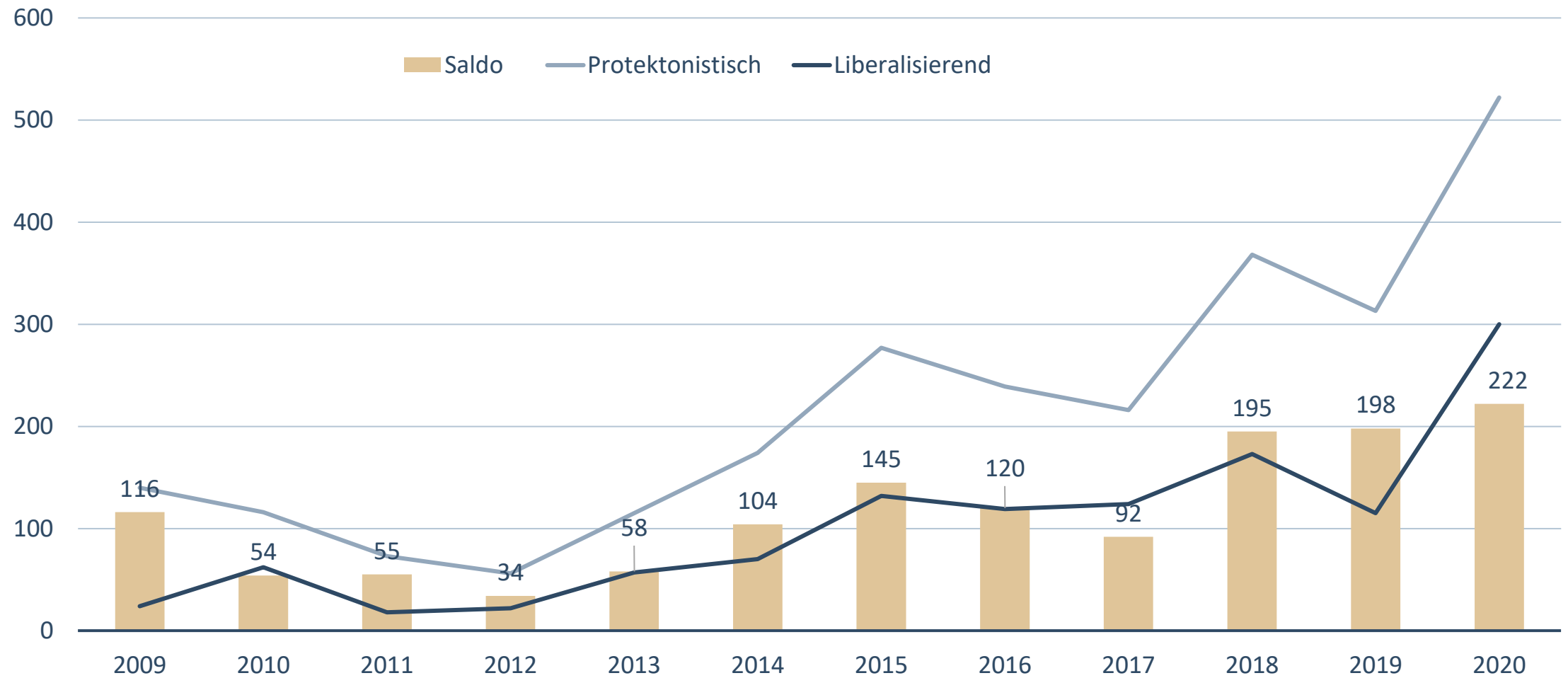


*Prognose

Quelle: World Economic Outlook Oktober 2021

* Hinweis: Elastizität des globalen Handels: Veränderung Welthandel (Waren und Dienstleistungen) in Relation zum realen Weltwirtschaftswachstum

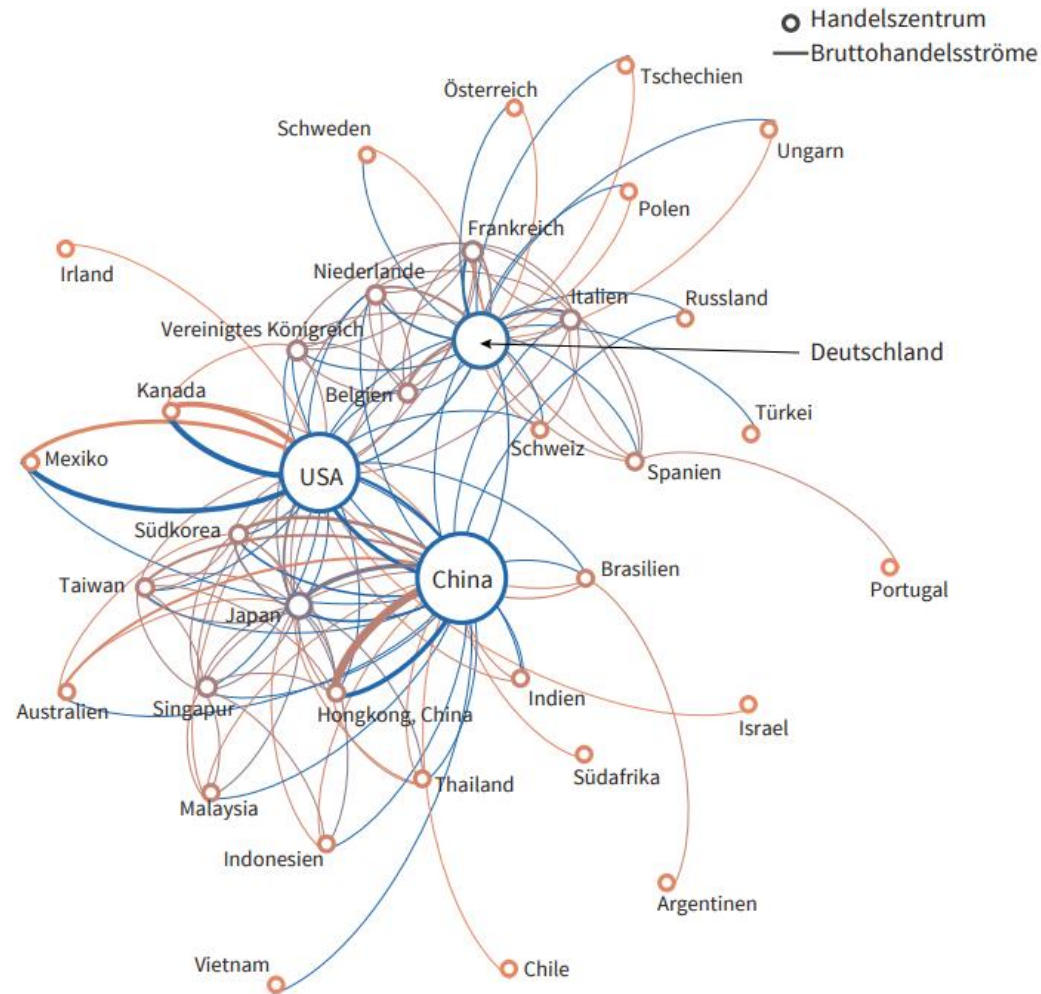
Protektionistische Maßnahmen ggü. Deutschland weltweit



Quellen: GTA, 2021; eigene Berechnungen

Deglobalisierung widerspricht deutschem Geschäftsmodell

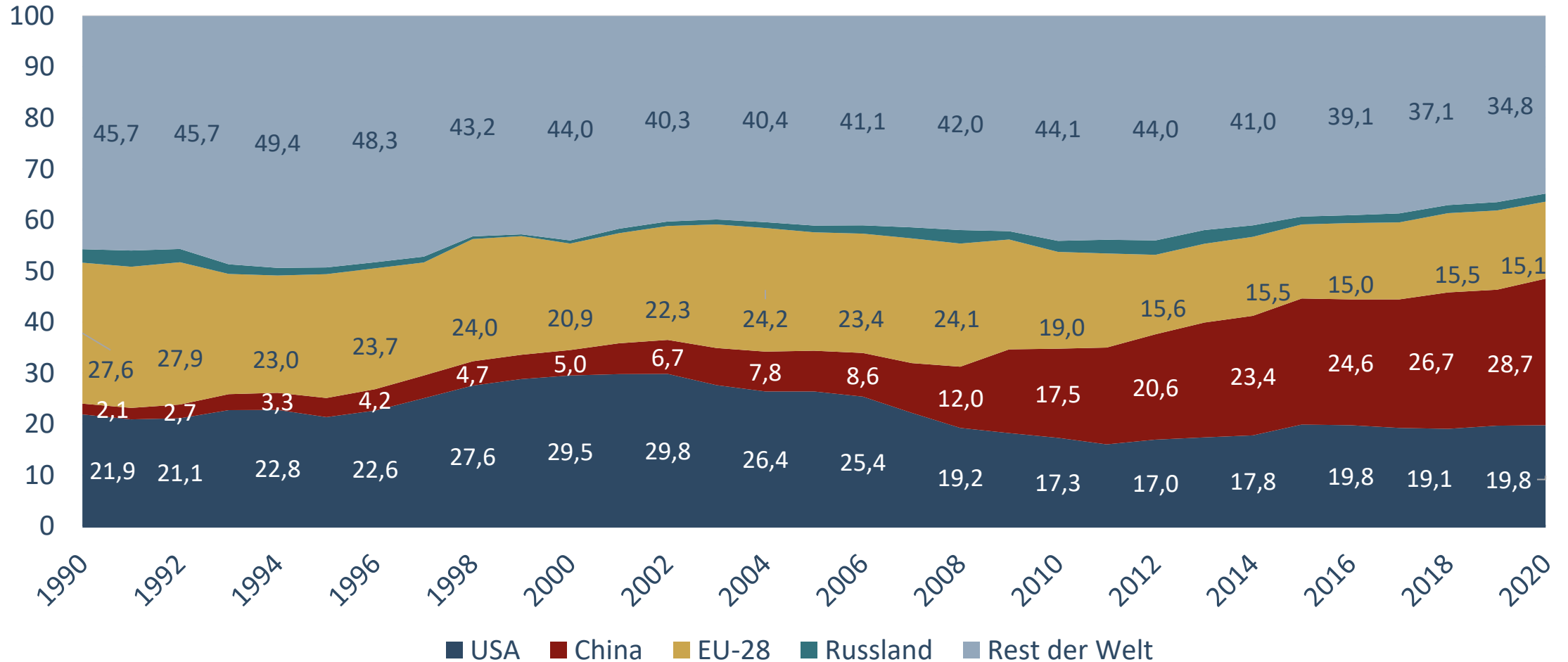
Globale Netzwerke int. Handels



Quelle: (L) Weltbank, ifo Institut; Abbildung zeigt 61 Volkswirtschaften der OECD mit ihren wichtigsten bilateralen Handelspartnern. Farbe der Knotenpunkte (und ihrer Exportströme) von rot bis blau, wobei blau den höchsten Grad an Zentralisierung anzeigt

Die zweite Globalisierung: The Rise of China

In vH der weltweiten Investitionen

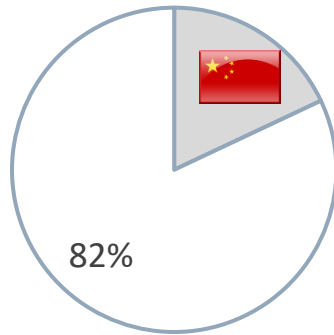


Quelle: Weltbank, eigene Darstellung

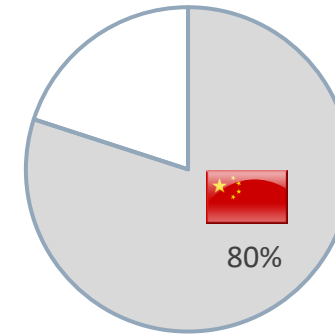
China hat sich große Teile der Wertschöpfungskette gesichert

Anteil chinesischer Firmen an der Produktion von Rohstoffen und Vorprodukten in 2019

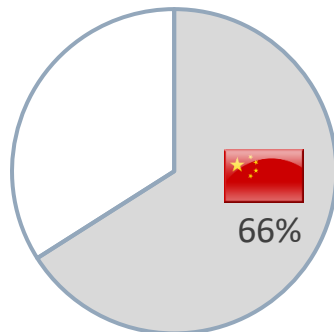
Rohstoffe (Lithium, Nickel, Cobalt, Mangan, Graphit)



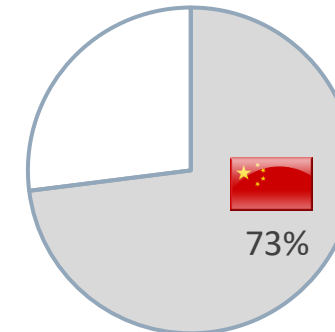
Raffinierung der Rohstoffe (Lithiumcarbonat, Kobaltsulfat, u. ä.)



Herstellung von Anoden und Kathoden



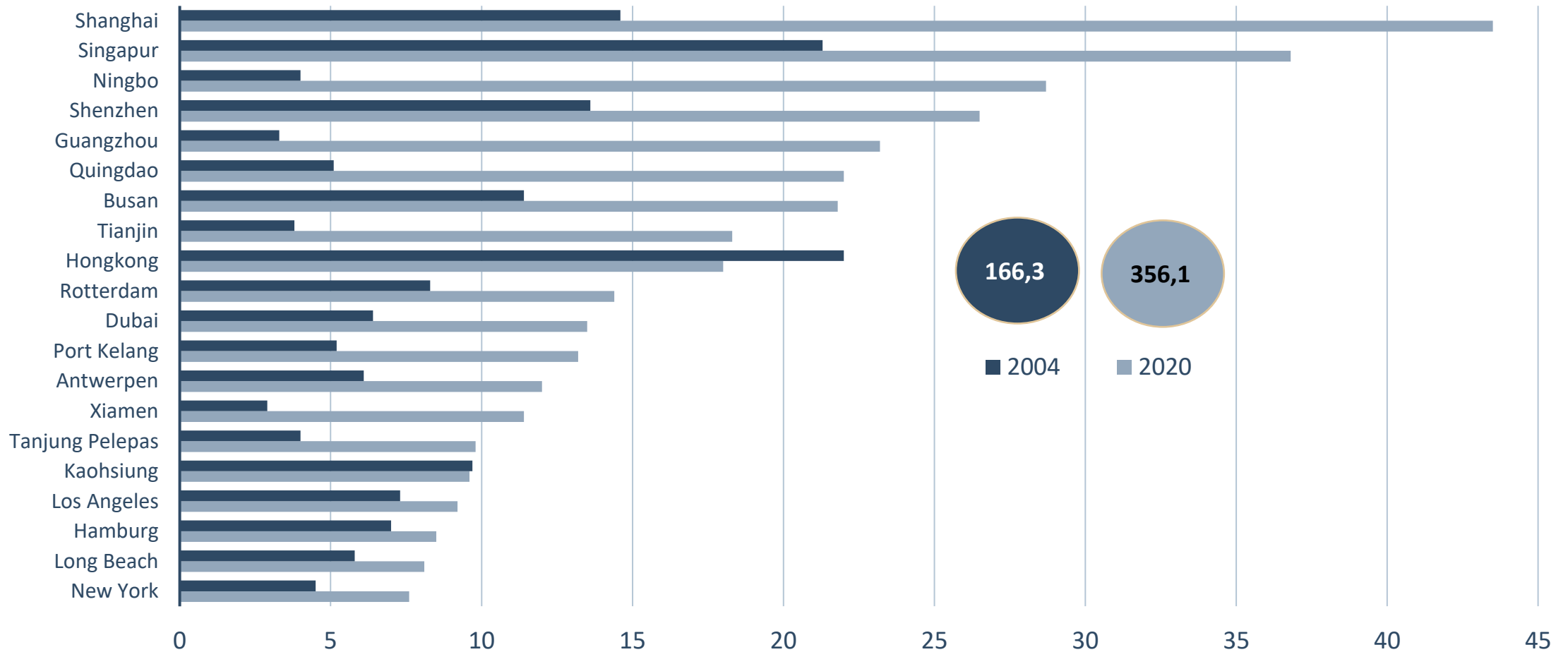
Herstellung von Batteriezellen



Quellen: Deutsche Rohstoffagentur, 2020; Automobilwoche, 2020

Lieferkettenfriktion bei China's Zero-COVID vorprogrammiert

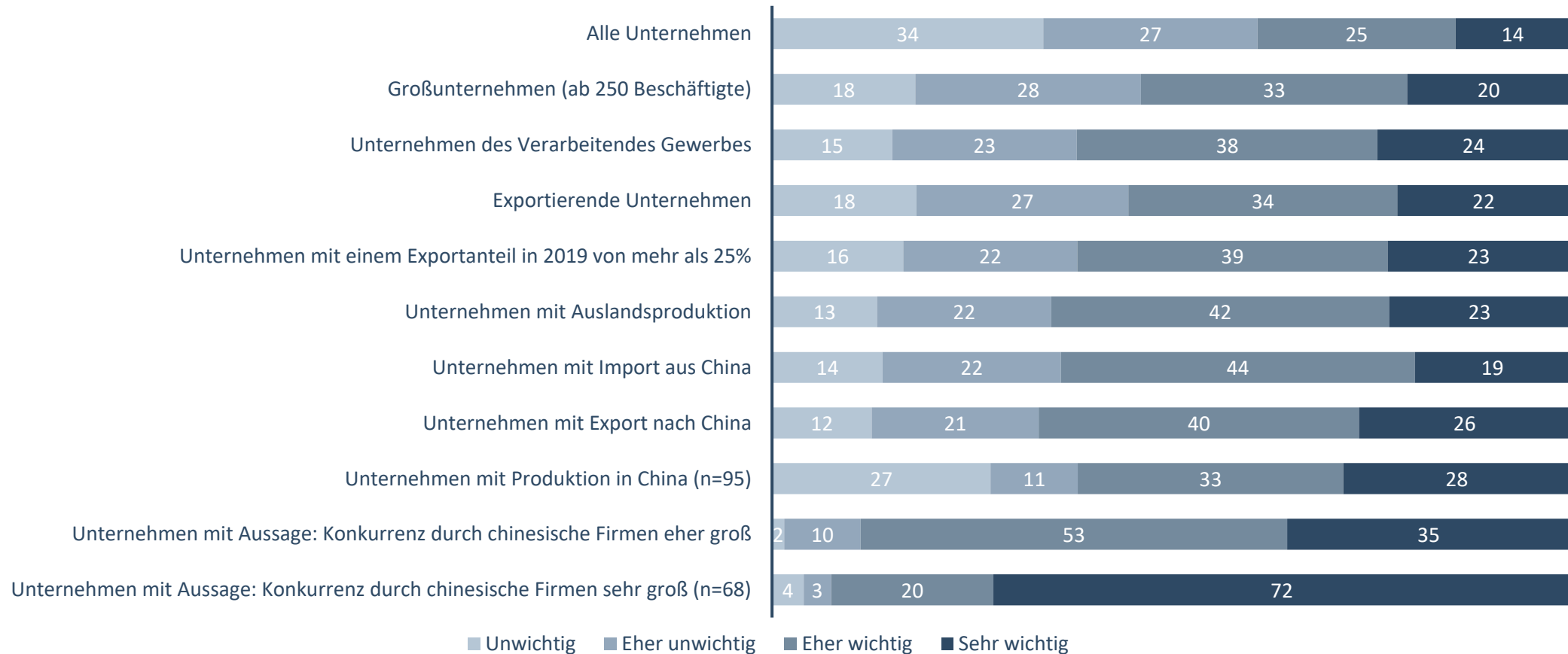
Die 20 wichtigsten Containerhäfen der Welt in Millionen TEU Umschlag



Quelle: Hafen Hamburg: 2021

Unternehmenssicht auf eine robustere Politik ggü. China

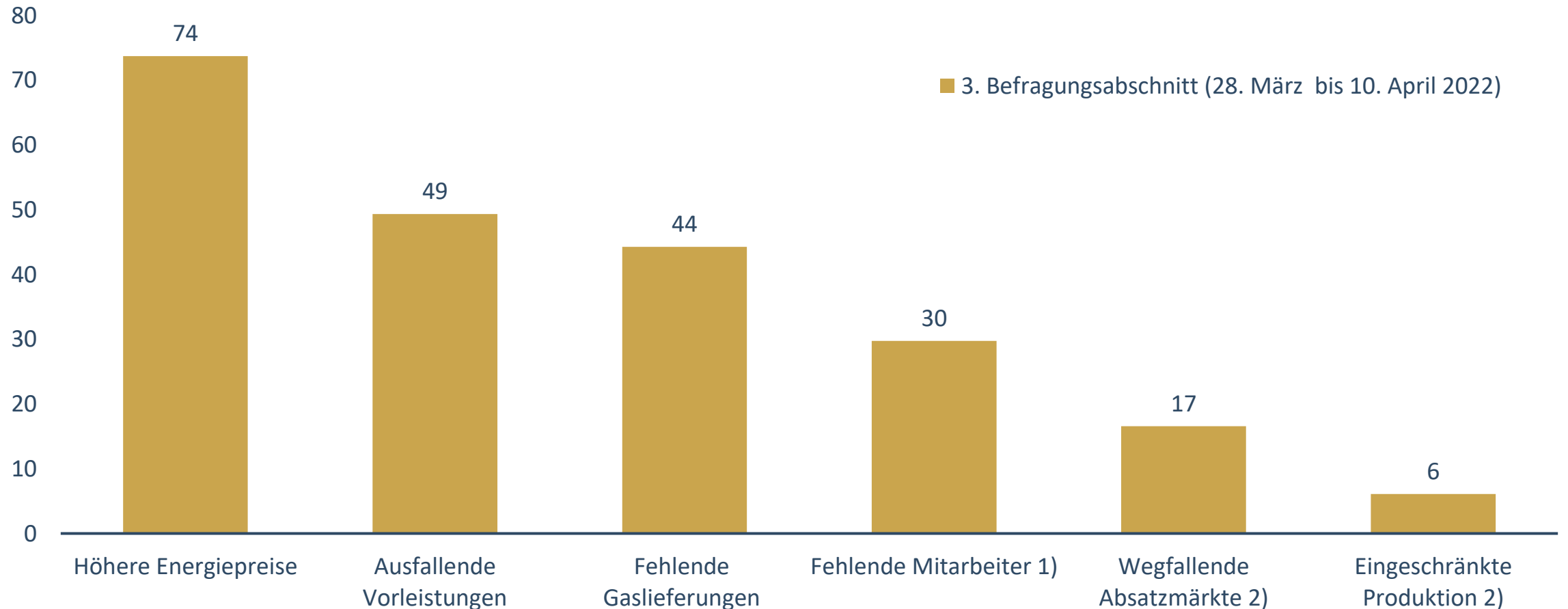
Anteil an den Unternehmen in den jeweiligen Abgrenzungen in Prozent mit Antworten auf die Frage: Wie groß ist der Stellenwert des Themas „Robustere Handels- und Investitionspolitik gegenüber Wettbewerbsverzerrungen durch China“ für Ihr Unternehmen innerhalb der kommenden fünf Jahre?



Quelle: IW-Zukunftspanel

Belastungen durch den Krieg in der Ukraine

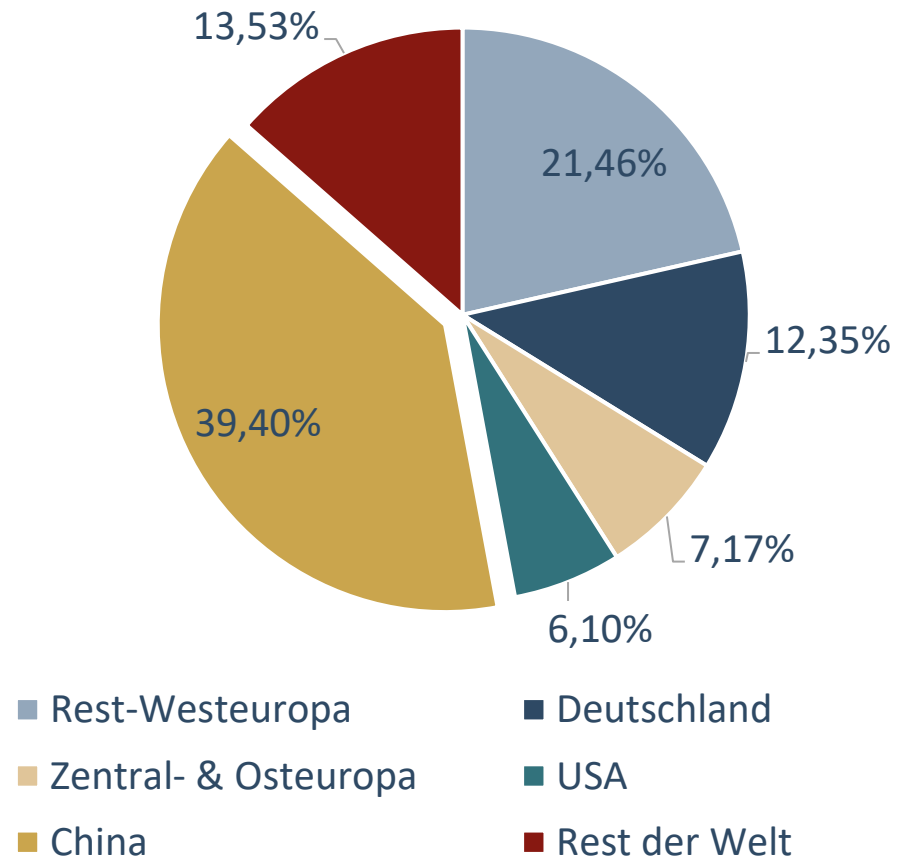
Kurzfristige Belastungen in **starkem und mittlerem Ausmaß**, in Prozent der befragten Unternehmen



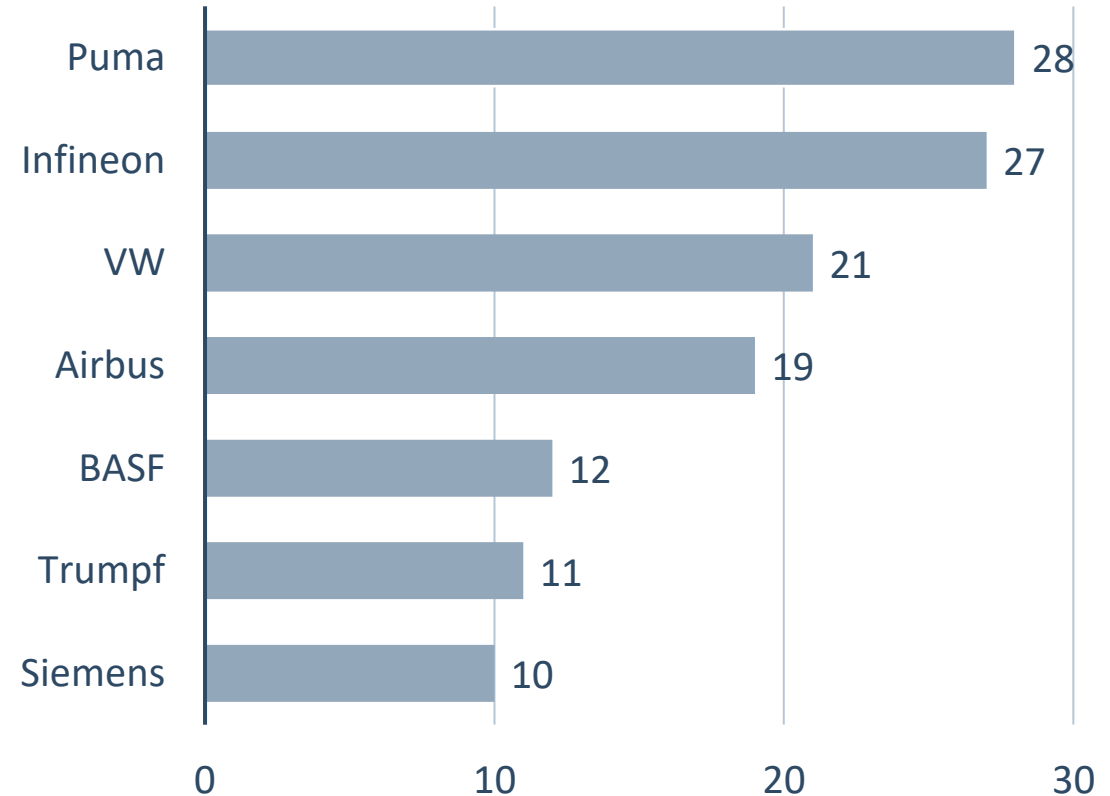
1) In Deutschland. 2) Russland und Ukraine.
Quelle: IW-Konjunkturumfrage Frühjahr 2022

Systemkonflikt trägt normative Fragen in den Vordergrund

VW Anteil PKW-Auslieferungen, 2019



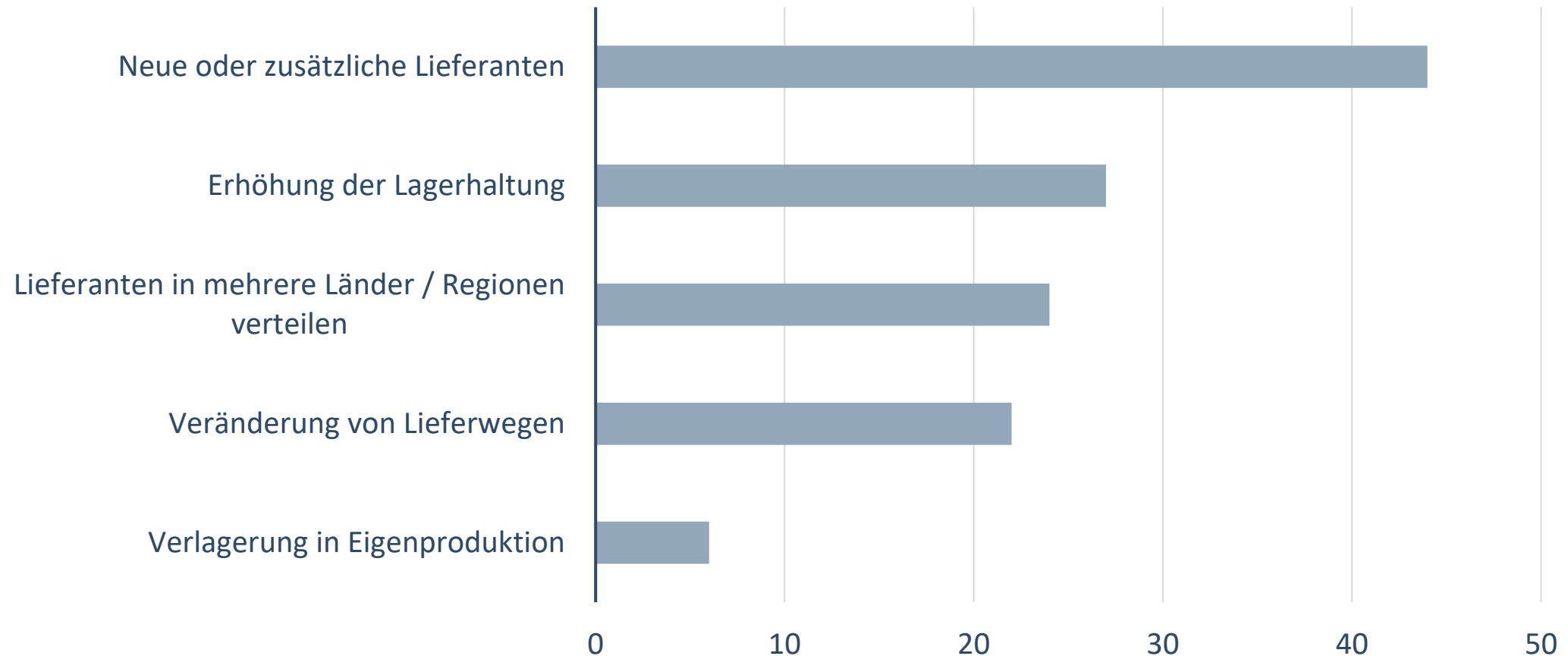
Anteil Chinesischer Markt am Gesamtumsatz, 2019, in vH



Quellen: VW Geschäftsbericht 2019, Merics, Statistisches Bundesamt und ifo-Institut

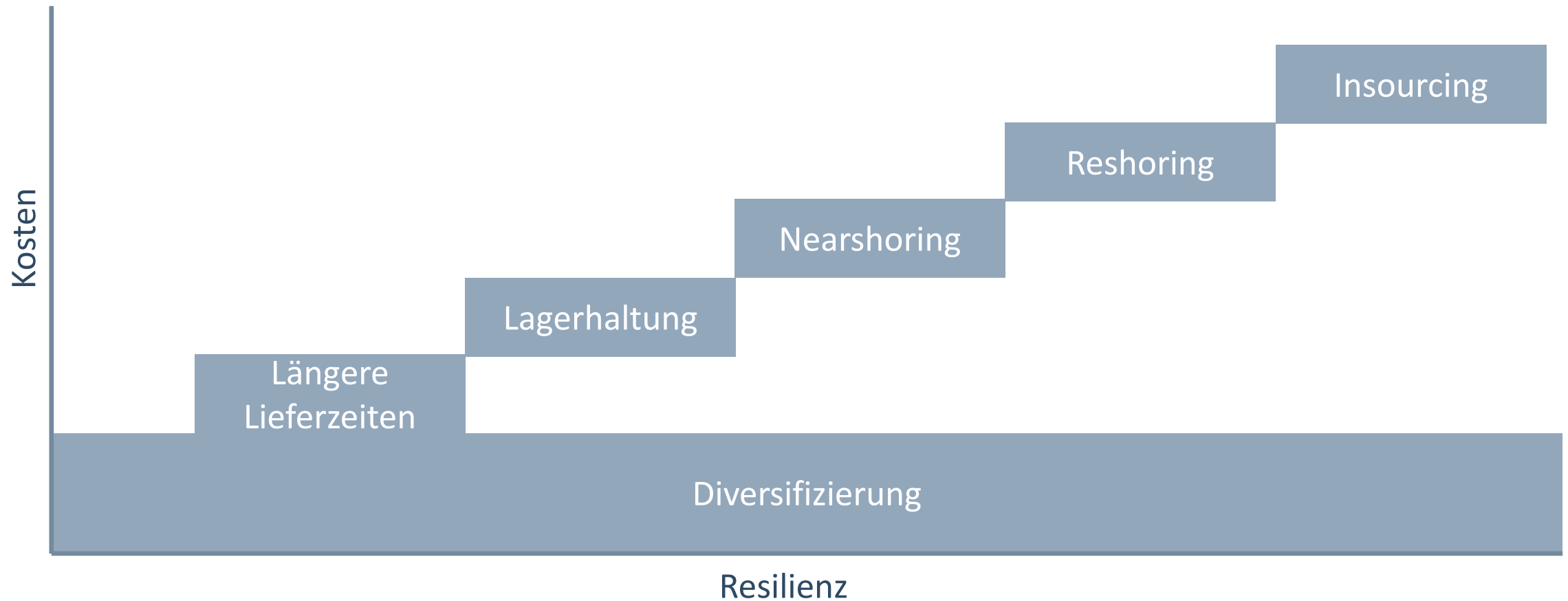
Resilienzstärkung der Lieferketten: Was ist bisher passiert?

Maßnahmen, die von Unternehmen umgesetzt werden, die eine Anpassung der Lieferkette geplant oder umgesetzt haben, in vH, 2021



Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (2021)
Umfrage unter mehr als 4.500 deutsche Unternehmen mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften in über 70 Ländern.

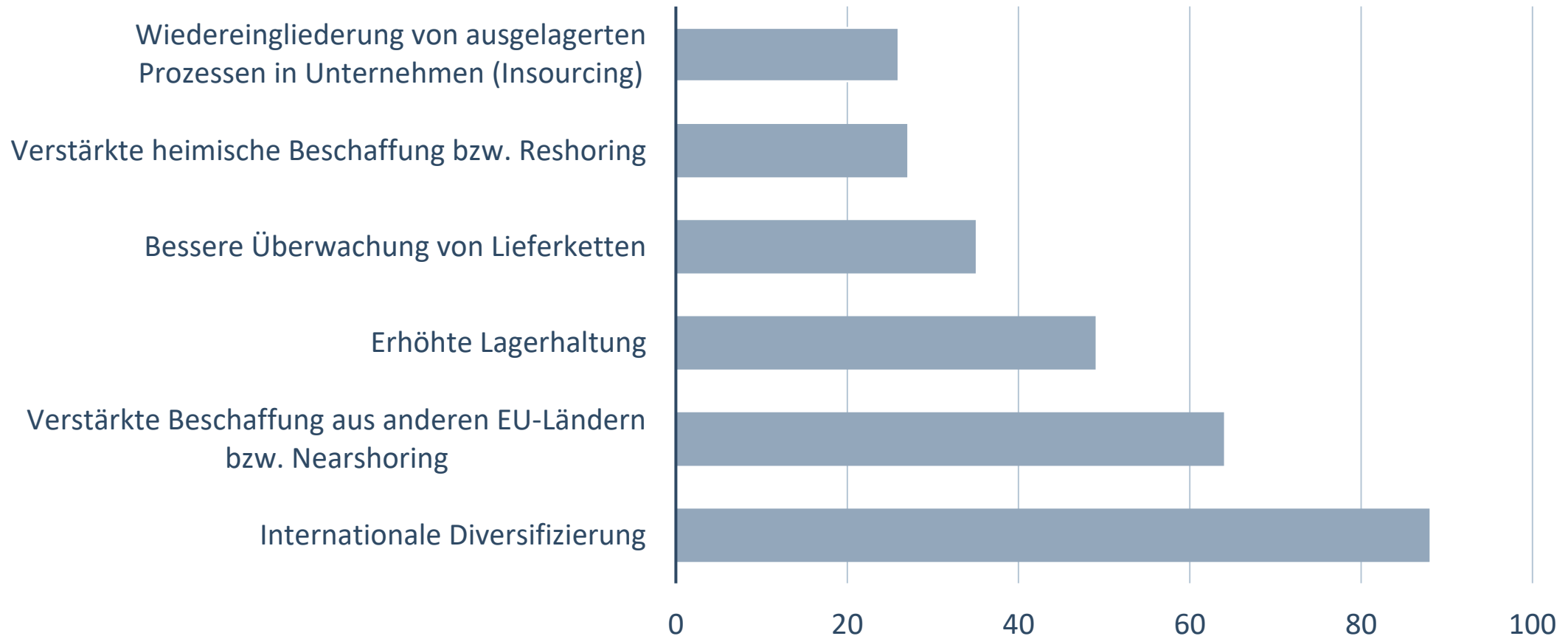
Strategien zum Umgang mit Lieferkettenschwierigkeiten



Quelle: Kolev und Obst (2021)

Experten fordern multiple Resilienzstärkung

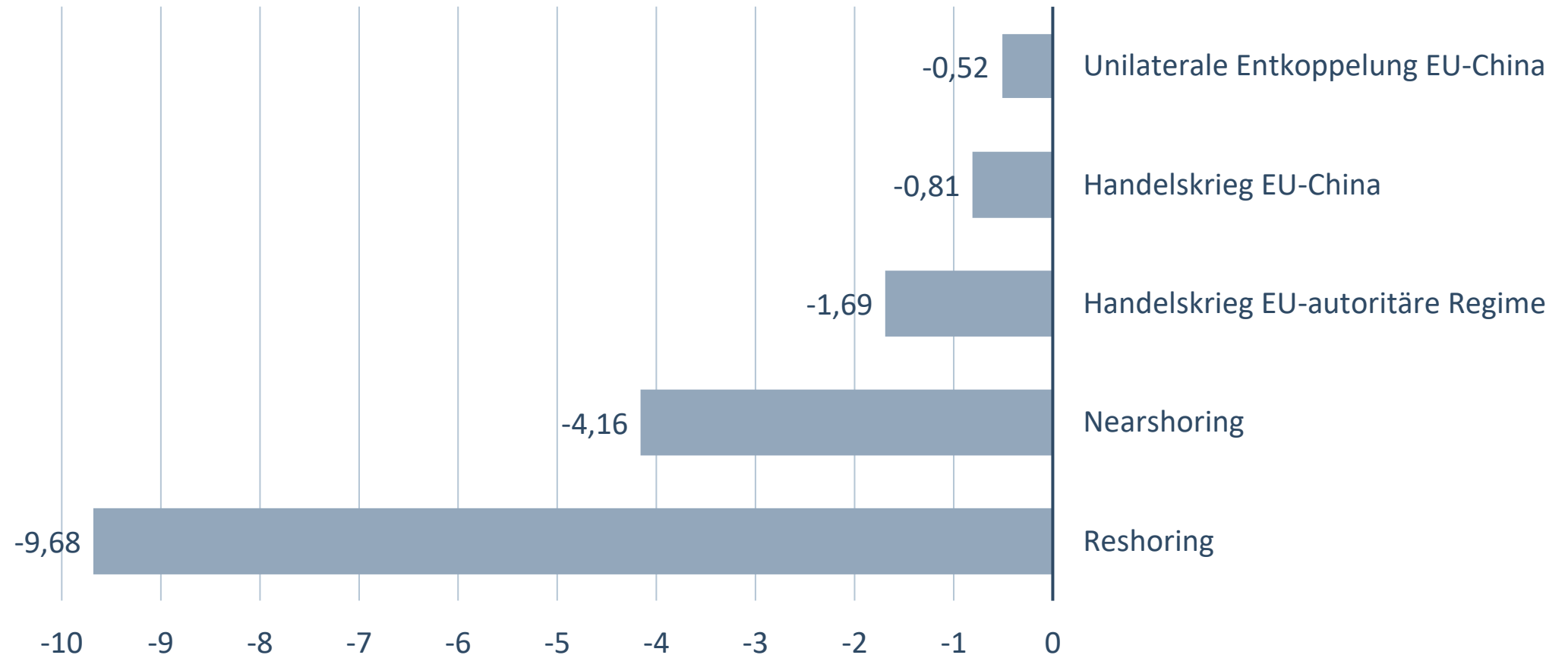
Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie für geeignet, um die Resilienz von Lieferketten zu stärken? In vH, 2022



N=158
Quelle: Ifo (Ökonomenpanel)

Szenarien anhand eines allgemeinen Handelsmodell

Langfristige Effekte auf die deutsche Volkswirtschaft (reales BIP), in vH



Quelle: ifo (2022)

Zwischen Moralismus und Wettbewerbsfähigkeit

- Globalisierung ist in die Defensive geraten
 - Geopolitische Abhängigkeiten von autokratischen Regimen mit Blick auf Rohstoffe, Vorleistungen und Absatzmärkte
 - Zivilgesellschaftliche Abhängigkeiten als Ergebnis wachsender gesellschaftlicher „Awareness“
- Daraus stellen sich Fragen nach der Lieferkettenresilienz im Krisenfall sowie nach der normativen Verankerung der Handelsbeziehung
- Ein Handelskrieg allein mit China wäre langfristig für die deutsche Volkswirtschaft sechs Mal so teuer wie der Brexit
- „Window of Opportunity“ für Comeback der westlicher Freihandelsabkommen
- Diversifizierung anstatt Home-bias als sinnvolles Rezept zur Resilienzstärkung

Prof. Dr. Hubertus Bardt

Geschäftsführer

+49 221 4981-750

bardt@iwkoeln.de

www.iwkoeln.de

 [@H_Bardt](https://twitter.com/H_Bardt)

